

Bürgermeister Johannes Moser

**Eröffnung des DonauHegauKunstwegs in Engen am Freitag, 13.05.2016 um 17:00
Uhr im Städtischen Museum Engen + Galerie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie herzlich zur Eröffnung des DonauHegauKunstwegs in Engen begrüßen. Ich freue mich sehr, hier die Initiatoren bzw. Organisatoren des Kunstwegs begrüßen zu dürfen: Manfred Sailer in seiner Funktion als Vorsitzender des BodenseeKulturraum e.V., den Leiter des Referats Kultur und Geschichte des Landratsamts Konstanz, Kreisarchivar Wolfgang Kramer – er wird die Moderation dieser Eröffnung übernehmen - und Herrn Gunar Seitz, ohne dessen Ideenreichtum, Tatkraft und Ausdauer dieses Projekt allenfalls eine gute Absicht geblieben wäre, ohne jemals realisiert zu werden. Herr Kreisarchivar Dr. Schuster ist aus Tuttlingen, wo der DonauHegauKunstweg um 14 Uhr eröffnet wurde, zu uns gekommen. Auch ihm ein herzliches Willkommen!

Wenn man sich vor Augen führt, dass die BodenseeKunstwege eine Gesamtlänge von über 600 KM mit 210 Kunststationen haben; und dass sie die Kunstlandschaft am westlichen und nördlichen Bodensee sowie an der Oberen Donau und großen Teilen Oberschwabens umfassen – dann wird einem die ganze Dimension des Projekts bewusst. Und genau darum geht es: Ein Bewusstsein zu schaffen - für den Reichtum und die Vielfalt an Kunstwerken unserer Region, die sich im öffentlichen Raum befinden. Und zwar indem man sie miteinander vernetzt. Das Internet ist dafür ideal geeignet: Unter www.kunstweg.eu geht man auf die Rubrik

„DonauHegauKunstweg“ und kann unter Abschnitt 2 gleich auf Engen klicken. Dort finden Sie 10 Kunstwerke im öffentlichen Raum, außerdem unser Museum als Kunstort. Das älteste Kunstwerk, das dort verzeichnet ist, ist die Martinssäule von 1984. Altbürgermeister Manfred Sailer ließ sie im Rahmen der Stadtsanierung, neben zahlreichen weiteren Kunstwerken im öffentlichen Raum, auf dem Marktplatz installieren. Der Künstler Jürgen Goertz schuf 1986 dann auch den Sechs-Sinne-Brunnen. Besonders prägend für das Stadtbild ist auch der Vorstadtbrunnen von Lutz Brockhaus von 1987. Ich kann hier nicht auf alle Kunstwerke, die auf den Straßen und in den Gassen Engens zu sehen sind, hinweisen. Nur soweit: Die Kunstwerke im öffentlichen Raum sind seit den 80er Jahren zum Markenzeichen Engens geworden und passen ausgezeichnet zu der intakten Altbausubstanz. Mit der „Bergspitze“ von Stefan Pietryga wurde 2006 das Konzept auf die Autobahnraststätte „Im Hegau Ost“ erweitert. 2009 mit dem „Friedenszeichen“ von Madeleine Dietz auf dem Friedhof ein im wahrsten Sinne des Wortes Zeichen für den Frieden in Form einer monumentalen Schriftrolle gesetzt. Das heißt: Der Dialog zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, zwischen Historie und zeitgenössischen Kunst, ist nach wie vor lebendig – und wird es auch in Zukunft bleiben. Um hierfür die verdiente Aufmerksamkeit zu schaffen, dafür danke ich den Initiatoren des DonauHegauKunstwegs, den wir heute eröffnen. Zum Schluss noch ein kurzes Hinweis auf eine Programmänderung: Wegen des unbeständigen Wetters wird das Buffet nach Ende der Führung im Museum eröffnet. Ich darf nun weitergeben an Manfred Sailer...

(Es gilt das gesprochene Wort)